Kommentar zur kürzlich veröffentlichten Dokumentation über das Agroforst-Projekt auf dem Werragut

15.08.2023

Liebe Interessierte, Partner und Kund*innen,

hiermit teilen wir mit euch und Ihnen einige Anmerkungen und Eindrücke zu der hr-Dokumentation[1] (Erstaustrahlung am 15.08.2023) über das Agroforstprojekt auf dem Werragut.

Die Dokumentation hat die **zahlreichen Herausforderungen**, mit denen wir zu Beginn des Projektes 2021 konfrontiert waren, **umfassend dargestellt**. Zunächst möchten wir betonen, wie sehr wir Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserem Projekt schätzen. Daher ist uns auch eine **offene Kommunikation über unsere Erfahrungen** ein ausgesprochen wichtiges Anliegen. Diese aktiv gestaltete und transparente Fehlerkultur ist für uns von großer Bedeutung, da sie anderen, die ähnliche Projekte planen, ermöglicht, von Anfang an erfolgreich zu agieren. Dadurch profitiert auch unser Tätigkeitsfeld: Die erfolgreiche Planung und Etablierung von Agroforstsystemen für zahlreiche Kund*innen in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Folgend möchten wir eventuelle negative Eindrücke, die unserer Ansicht nach auf Basis der Dokumentation entstanden sein könnten, einordnen: **Unser Projekt war von Beginn an hoch ambitioniert**: Über 1000 Gehölze (15 unterschiedliche Arten, 90 Sorten) unterschiedliche Pflanzweisen, Substrate, Baumanordnungen, Bewässerungssysteme auf einem diversen Standort mit unterschiedlichen Nutztierarten und Unterkulturen. Diese Arbeit wird, abgesehen von einer Koordinierungsstelle für Bildungsarbeit, **ausschließlich ehrenamtlich** getragen. Das beinhaltet die Gefahr von personellen Engpässen, da die Hauptakteure natürlich noch weitere Aufgaben haben: Julius, der sich mitten in der Hofübergabe befindet und nach Lösungen für die Herausforderungen in der Landwirtschaft sucht und den Betrieb in diesem Zuge weiterentwickelt. Und wir im TRIEBWERK-Team, das sich darum kümmert Agroforstsysteme politisch zu pushen und dabei unser Planungsbüro in einem sich gerade erst entwickelnden Sektor aufbaut. Unter diesen Voraussetzungen kann es zu **Versäumnissen** kommen, kann nicht alles optimal gelingen.

---

[1] https://www.ardmediathek.de/video/erlebnis-hessen/klima-retten-mit-baeumen-zwei-freunde-setzen-auf-agroforst/hr-fernsehen/MjRlYzQwZjUtMzAyMy00OGIyLWI4NjYtYTVjODY3NmU0Y2Zh

Diese Herausforderungen stellt die Dokumentation realitätsnah dar. **Was dabei unserer Ansicht nach allerdings zu kurz kommt, sind die positiven Aspekte und bisherigen Erfolge**. Als Beispiele:

- Die Feigen erholen sich gut, zudem hat sich ein Feigenvermehrer angesiedelt, der auf der Fläche im Rahmen von Sortentests weitere Feigen gepflanzt hat und mit dem wir im Sinne des bisherigen Ansatzes gemeinsam alternative Schutzmaßnahmen konzipieren und anwenden.
- Bedeutende Fraßschäden durch Kaninchen/Hasen belaufen sich auf eine Pflanzenanzahl im einstelligen Bereich.
- Der Großteil der Arten entwickelt sich sehr gut, die eingegangenen Gehölze pflanzen wir im Herbst/Winter dieses Jahres nach.
- Seit 2022 wird das Agroforstsystem durch die Uni Münster im Rahmen eines bürger-wissenschaftlichen Projektes begleitet.
- Es fanden umfassende Erhebungen durch diverse studentische Arbeiten statt.
- Wir konnten die Agroforstwirtschaft mittlerweile vielen hundert Personen nahebringen, einschließlich der hessischen Landwirtschaftsministerin, der wir unsere Empfehlungen deutlich machten.

Unser Projekt ist bewusst als **"Lehr- und Lernprojekt"** konzipiert, was neue Wege geht und somit als absolute **Pionierleistung** einzuordnen ist. Als selbstkritische Menschen, die mit Herzblut an praxistauglichen Agroforstsystemen arbeiten, analysieren wir die Herausforderungen, lernen aus Fehlern und entwickeln passgenaue Lösungen. **Denn die planerische Arbeit wird dann besonders praxistauglich, wenn die Erkenntnisse auf (möglichst eigenen) praktischen Erfahrungen beruhen.**

Wir laden Sie herzlich ein, sich **vor Ort ein eigenes Bild** zu machen und zu sehen, wie das Agroforstsystem gedeiht und zunehmend seine vorteilhaften Wirkungen entfaltet.

Kontaktieren Sie uns gerne per Mail an info@resola-ev.de / kontakt@triebwerk-landwirtschaft.de

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung, gemeinsam bewirken wir positive Veränderungen!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr TRIEBWERK-Team